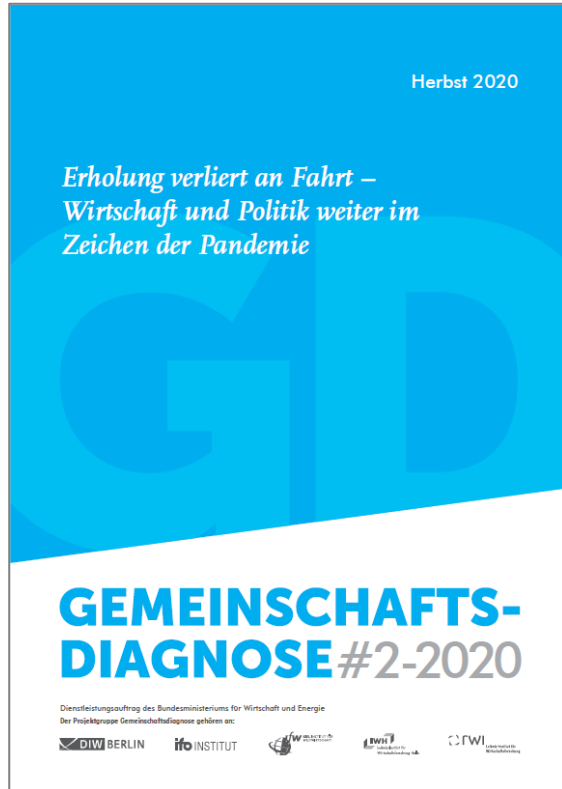


Industrieverband Hamburg, UV Nord, Deutsche Bundesbank | Hamburg/via Video, 23. Oktober 2020  
*Konjunkturperspektiven für das Jahr 2021*

# Rückprall nach dem Absturz – aber Erholung bleibt vorerst unvollständig

Stefan Kooths  
*Prognosezentrum*

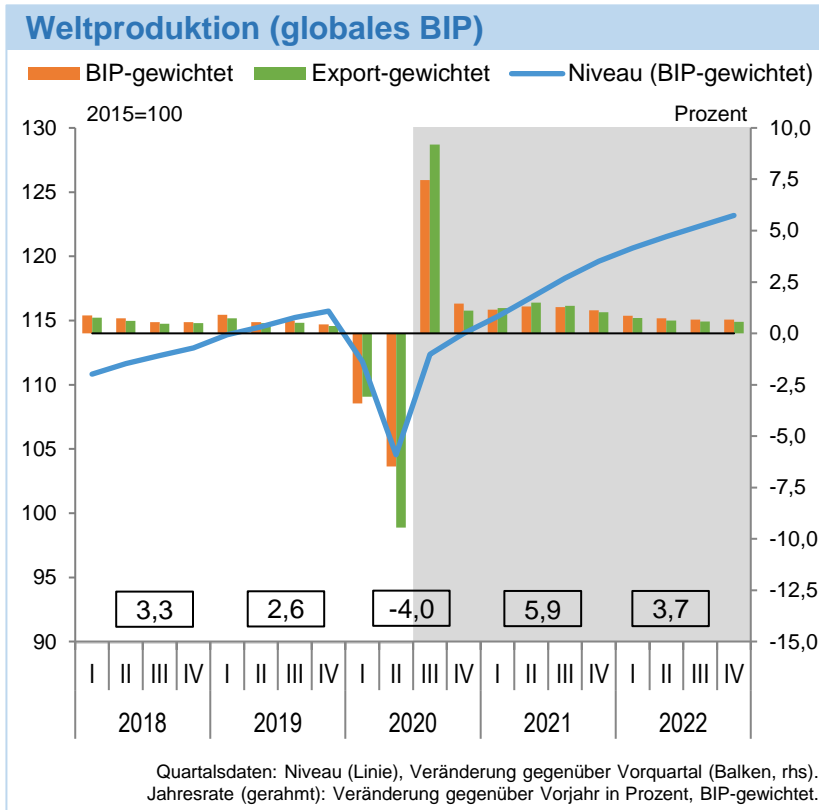




Veröffentlichung:  
14. Oktober 2020

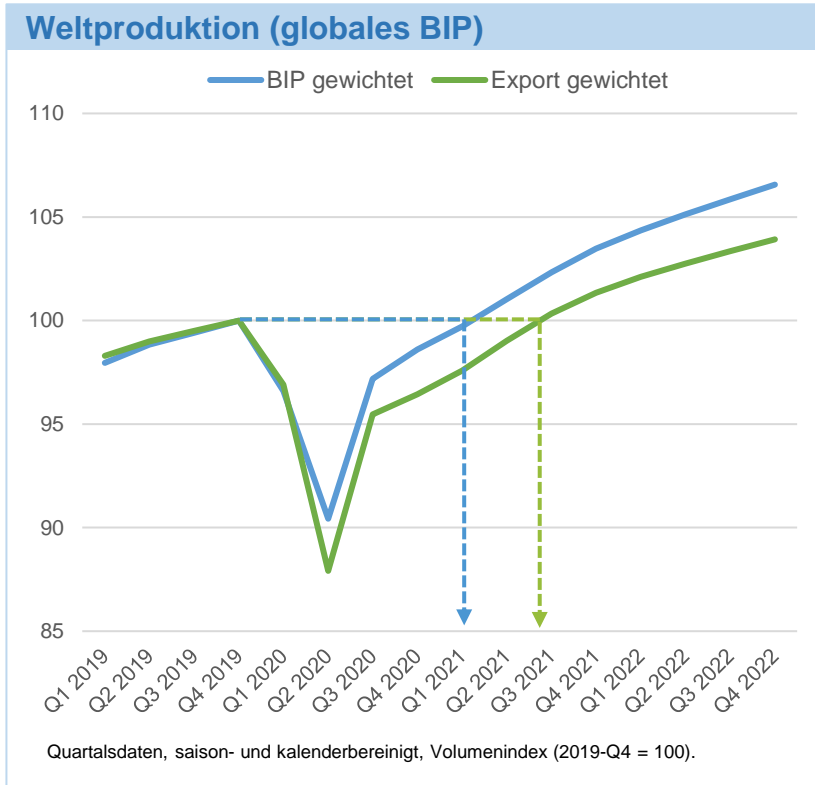
# Lage und Prognose der Weltwirtschaft

# Historischer Einbruch der Weltwirtschaft



- Rückgang der Weltproduktion im ersten Halbjahr um 10%
- Rückprall im 3. Quartal
- Stark verlangsamte Erholung im Winterhalbjahr 2020/21
- Annäherung an Trendrate gegen Ende 2022
- Deutsche Auslandsmärkte
  - » 2020: -5,6 Prozent
  - » 2021: +5,7 Prozent
  - » 2022: +3,4 Prozent

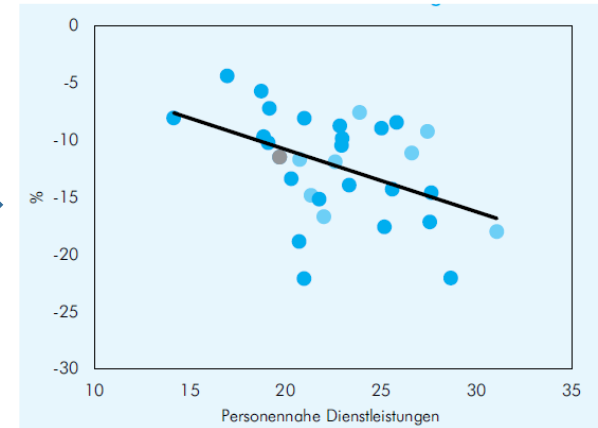
# Deutsche Exportmärkte hinken hinterher



- Stärkerer Einbruch
- Vorkrisenniveau erst 3-6 Monate später erreicht
- Längerfristig langsames Wachstum

# Zusammenhang zwischen ausgewählten Indikatoren und BIP-Rückgang im ersten Halbjahr

Indikator (unabhängige Variable)	Korrelationskoeffizient	p-Wert	R <sup>2</sup>
Covid-19-Infektionen	-0,01	0,94	0,00
Covid-19-Todesfälle	-0,37	0,03	0,14
Shutdown-Strengere	-0,45	0,01	0,21
Offenheit	0,11	0,56	0,01
Personennahe Dienstleistungen	-0,44	0,01	0,20
Verarbeitendes Gewerbe	0,29	0,10	0,08
Tourismus	-0,49	0,00	0,24



Anmerkung: Daten für 33 Länder. Korrelation mit der Veränderung des Bruttoinlandsprodukts zwischen dem zweiten Quartal 2020 und dem vierten Quartal 2019. Infektionen und Todesfälle: kumuliert, je 1 Mio. Einwohner, Stand 30.6.2020; Shutdown-Strengere: Index, Durchschnitt im ersten Halbjahr 2020, höhere Werte = strengere Maßnahmen; Offenheit: Summe der Exporte und Importe im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung; Personennahe Dienstleistungen: Wertschöpfungsanteile der Bereiche Transport, Handel, Gastgewerbe sowie sonstige Dienstleistungen; Verarbeitendes Gewerbe: Anteil des Verarbeitenden Gewerbes an der Bruttowertschöpfung; Tourismus: Gesamtbeitrag zur Wertschöpfung nach Angaben des World Travel and Tourism Council.

- Fortgesetzte oder sogar zunehmende Eindämmungsmaßnahmen, aber kein vollständiger Lockdown
- Sommerhalbjahr 2021: Allmähliches Auslaufen der ökonomischen Restriktionen
- Stark expansive Geldpolitik, Finanzmärkte beruhigt, Finanzkrise wenig wahrscheinlich
- Enorme fiskalische Impulse, im weiteren Prognosezeitraum auslaufend
- Stabiler Ölpreis auf niedrigem Niveau
- Handelskonflikte schwelen weiter, werden aber nicht virulent
- Brexit: Kein umfassendes Handelsabkommen, aber ad-Hoc- Lösungen

# Weltprognose in Kürze

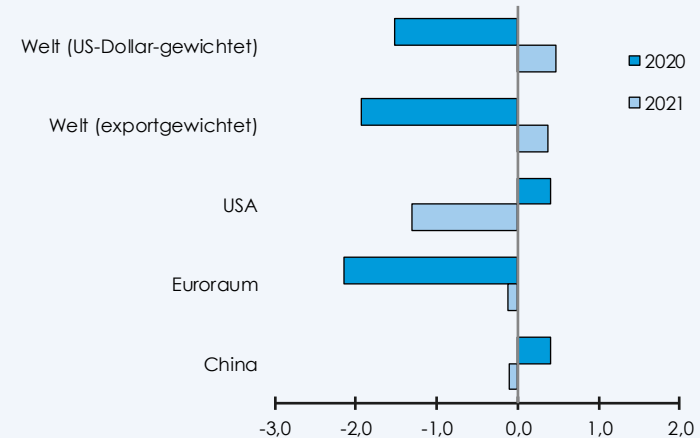
- Erholung vom Einbruch im Frühjahr bleibt vorerst unvollständig
- Weitere Erholung zunächst langsam und fragil
- Zunehmende Normalisierung ab Mitte 2021
- Produktion auch Ende 2022 deutlich unter Vorkrisenerwartung
- Inflationsdruck bleibt niedrig
- Verschuldungsproblematik nimmt zu
- Dynamik des Welthandels bleibt in der Grundtendenz gering

# BIP-Prognose: Deutliche Abwärtsrevision gegenüber Frühjahr

	2020	2021	2022
Welt gesamt	-4,0	5,9	3,7
USA	-3,6	4,2	3,4
Euroraum	-7,4	5,6	3,0
Ver. Königreich	-9,7	7,0	3,7
China	1,4	9,0	5,5
Welthandel	-6,6	5,9	3,9

## Prognoserevision

Jahresdaten; Veränderung der Institutsprognosen gegenüber der Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2020 in Prozentpunkten

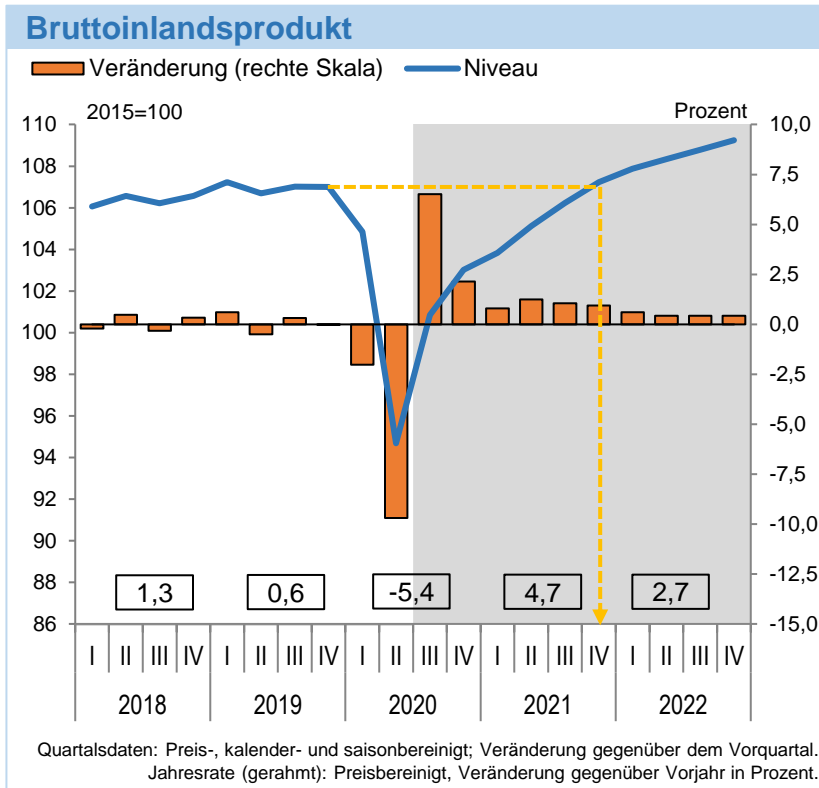


Quelle: Berechnungen der Institute.

© GD Herbst 2020

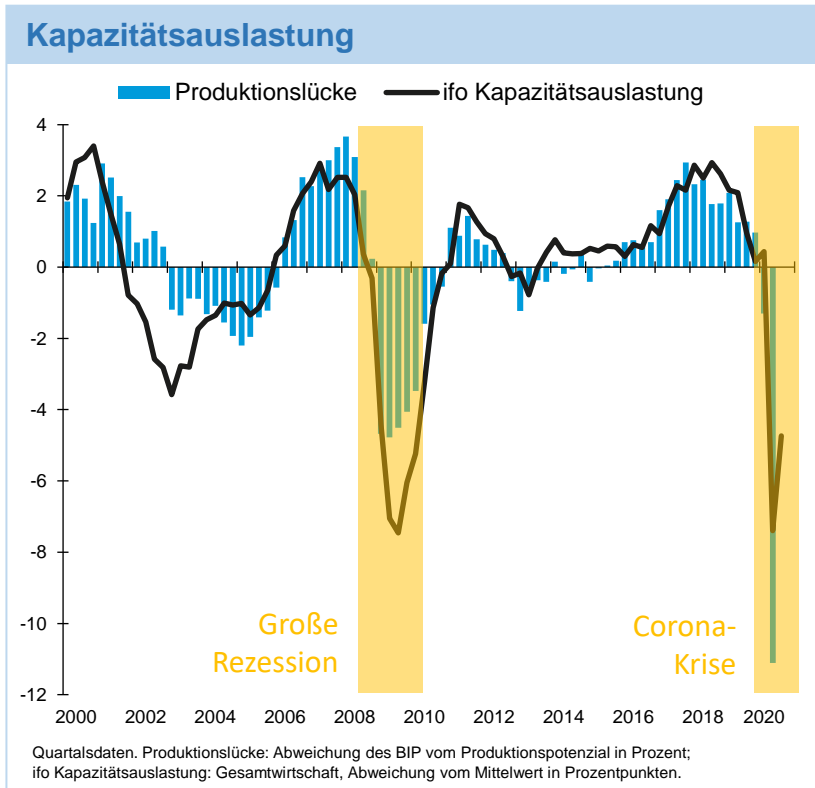
# Lage und Prognose der deutschen Wirtschaft

# Wirtschaftsleistung: Rechtsschiefer V-Verlauf



- 2020-H2
  - » Historischer 6-Monats-Einbruch
  - » Akut: März/April
- 2020-Q3
  - » + 6,5 Prozent
  - » 6 Prozent unter 2019-Q4
- Revision
  - » 2020: -1,2 Prozentpunkte
  - » 2021: -1,1 Prozentpunkte
  - » Aufholprozess langsamer
- 2022
  - » Annäherung an Normalauslastung

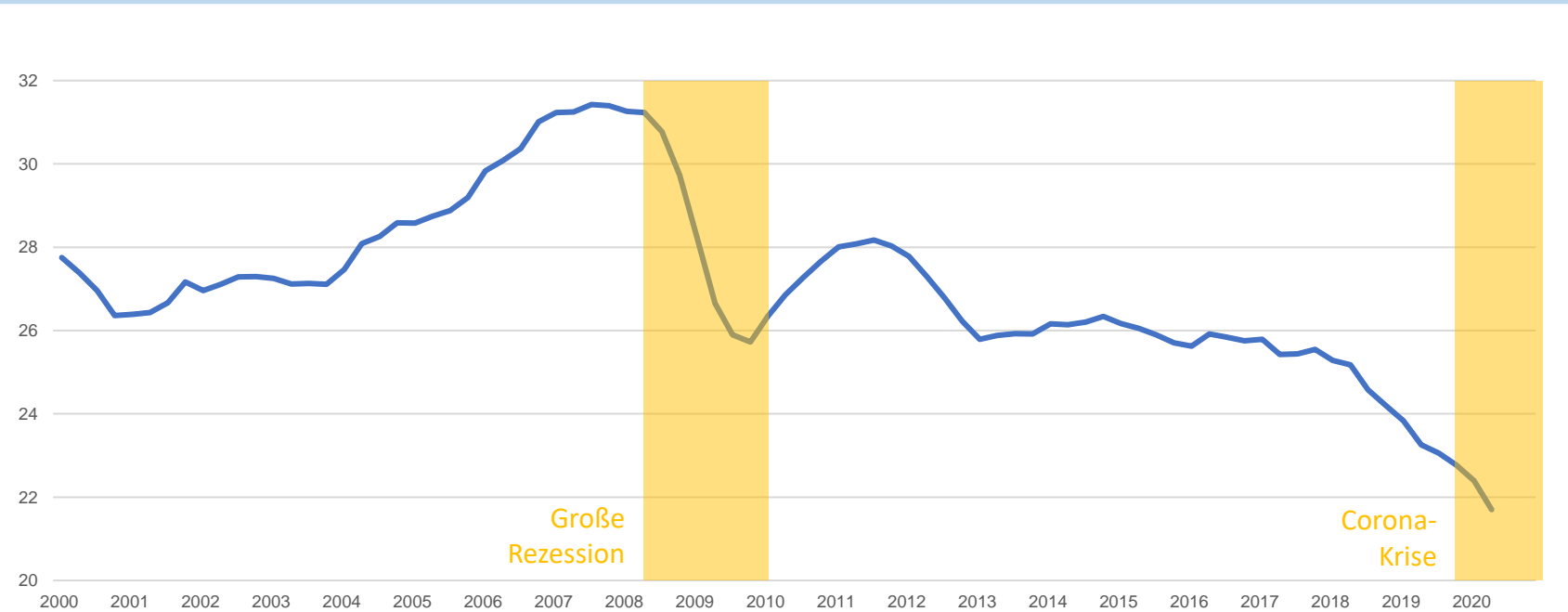
# Vergleich zur Großen Rezession



- Exogener Schock statt Korrektur von Fehlentwicklungen
- Konjunkturphase: zweijähriger Abschwung vs. Hochkonjunktur
- Schärferer Einbruch, aber ein Jahr schneller auf Vorkrisenniveau
- Besondere Betroffenheit konsumnaher Branchen
- Ausgeprägtere Branchenstreuung
- Höhere Eigenkapitalpuffer, aber Gewinnschwäche im Vorfeld

# Stabilität des Unternehmenssektors?

## Gewinnquote des privaten Sektors



Quartalsdaten, Gleitender Durchschnitt über vier Quartale.

Gewinnquote: Betriebsüberschüsse und Selbständigeneinkommen in Relation zur Bruttowertschöpfung, Kapitalgesellschaften, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck.

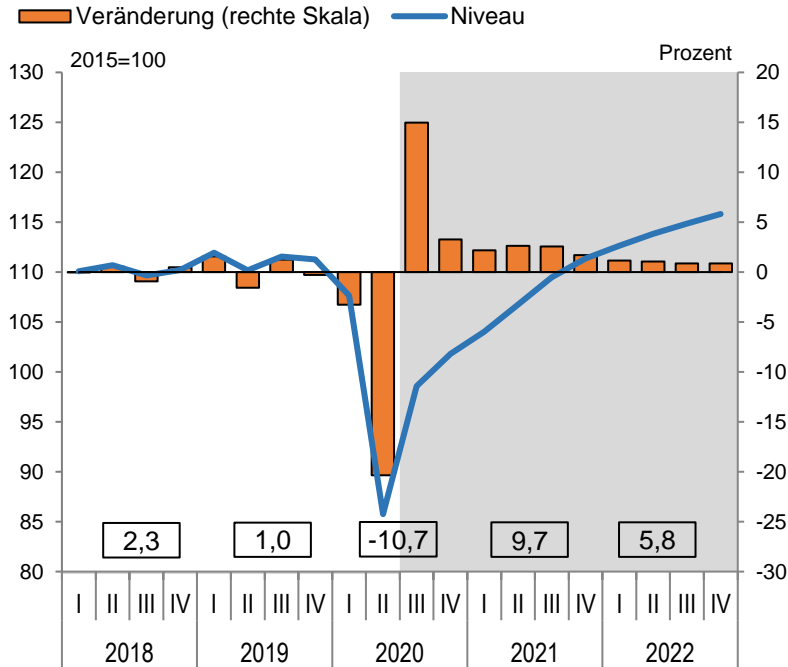
# Kräftige Gegenbewegung in 2020-Q3

Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung, Volumen, saison- und kalenderbereingt, Vorquartalsveränderung in Prozent

	2019				2020			
	I	II	III	IV	I	II	III	IV
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	0,6	-0,5	0,3	-0,0	-2,0	-9,7	6,5	2,1
darunter:								
Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche	0,5	-0,5	0,2	0,0	-1,7	-9,9	6,5	2,1
darunter:								
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	-0,8	-1,9	-0,8	-0,4	-4,1	-14,8	13,6	2,8
darunter:								
Verarbeitendes Gewerbe	-0,8	-1,7	-0,7	-0,8	-4,0	-16,1	14,8	3,0
Energieversorgung, Wasserversorgung u. Ä.	-1,0	-3,0	-2,2	3,0	-4,3	-5,8	5,8	1,3
Baugewerbe	1,3	-0,8	1,0	0,2	4,6	-3,8	-1,2	1,3
Handel, Verkehr, Gastgewerbe	1,8	-0,6	0,8	0,0	-1,4	-12,4	7,7	2,9
Information und Kommunikation	0,3	0,6	1,1	0,7	-2,2	-2,7	2,7	1,4
Finanz- und Versicherungsdienstleister	0,5	1,1	0,7	-0,5	-0,4	-0,0	0,5	0,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,8	0,0	0,3	0,4	-0,2	-1,0	1,0	0,6
Unternehmensdienstleister	0,8	-0,2	0,2	0,1	-2,2	-14,3	7,4	1,9
Öffentliche Dienstleister	0,7	-0,0	0,6	0,3	-1,2	-8,8	5,5	2,2
Sonstige Dienstleister	0,5	0,3	0,2	-0,1	-2,9	-17,6	6,9	2,0

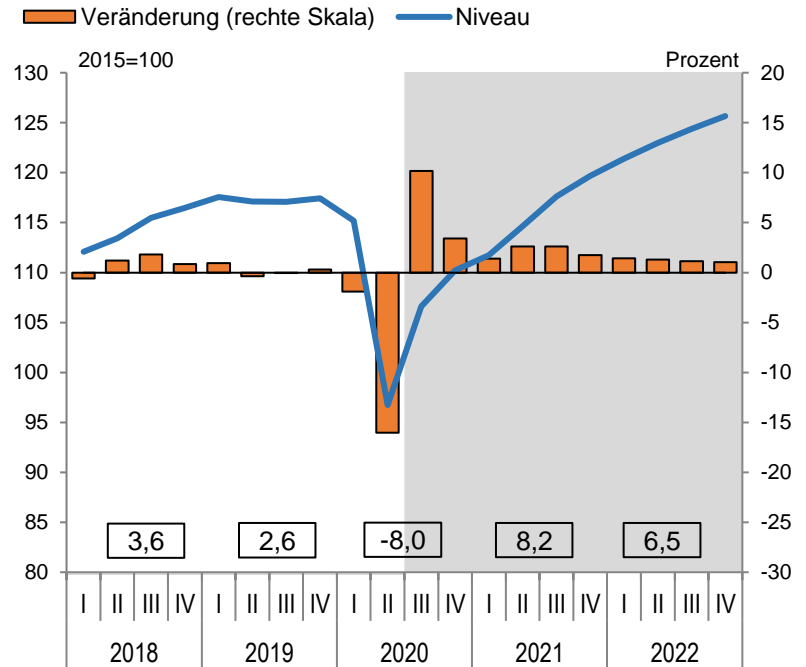
# Außenhandel nach hist. Einbruch auf Erholungskurs

## Exporte



Quartalsdaten: Preis-, kalender- und saisonbereinigt; Veränderung gegenüber dem Vorquartal.  
 Jahresrate (gerahmt): Preisbereinigt, Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent.

## Importe

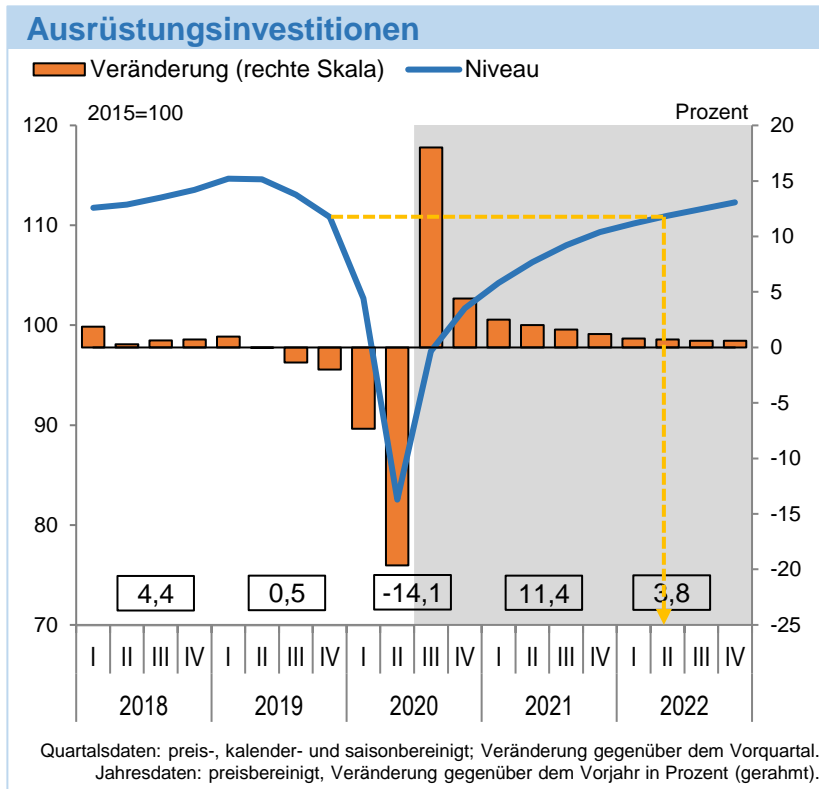


Quartalsdaten: Preis-, kalender- und saisonbereinigt; Veränderung gegenüber dem Vorquartal.  
 Jahresrate (gerahmt): Preisbereinigt, Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent.

# 2020: Massiver Einbruch im Dienstleistungshandel, deutliche Terms-of-Trade Gewinne

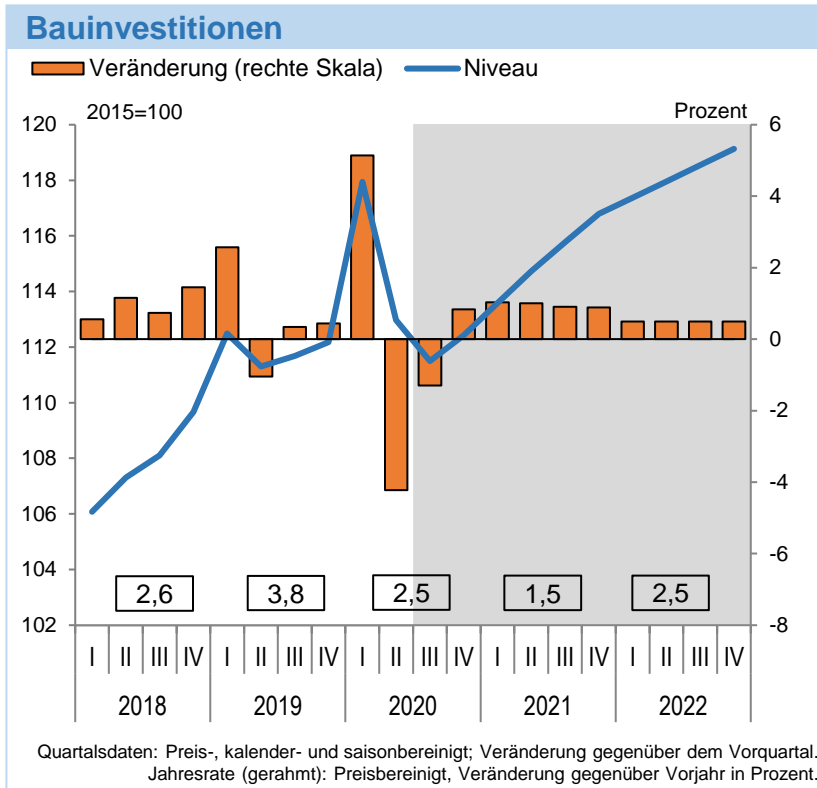
	2019	2020	2021	2022
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %			
Exporte, real	1,0	-10,7	9,7	5,8
Waren	0,5	-10,1	9,9	4,9
Dienstleistungen	2,8	-13,5	8,5	9,3
Importe, real	2,6	-8,0	8,2	6,5
Waren	2,5	-5,1	6,3	4,8
Dienstleistungen	2,9	-17,7	14,7	12,0
Terms of Trade	0,9	2,4	0,1	0,3
Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit <sup>2</sup>	1,4	0,9	0,8	-0,3
	in Mrd. Euro			
Außenbeitrag, nominal	199,9	170,5	208,2	216,0
Leistungsbilanzsaldo <sup>3</sup>	244,0	221,7	264,1	275,6

# Erholung bei Ausrüstungen braucht Zeit



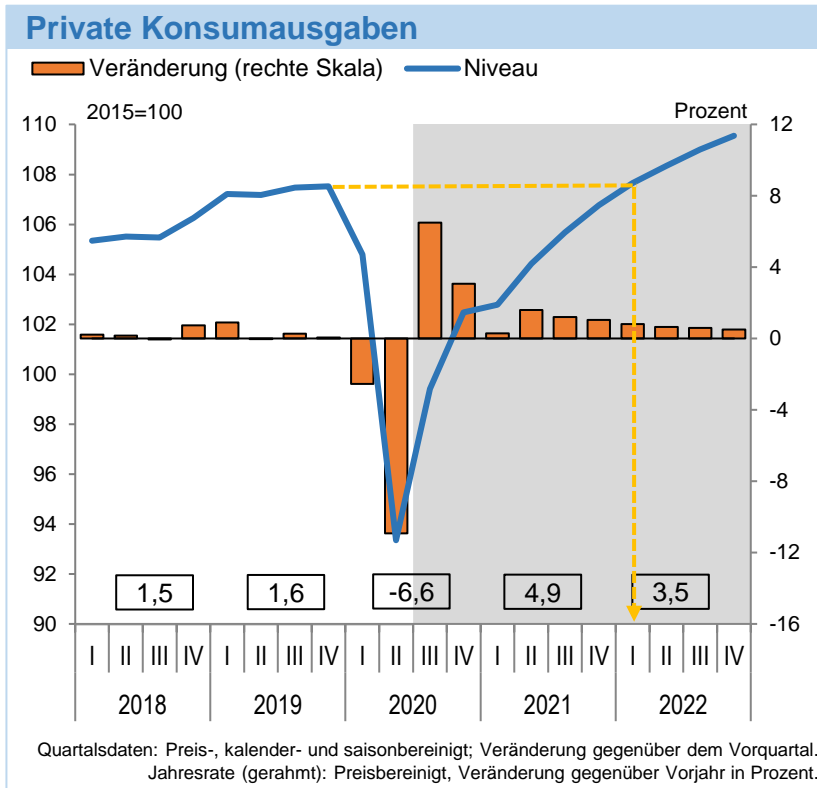
- 2020-Q2: Krasser Einbruch
  - » 25,5 Prozent unter 2019-Q4
  - » Inlandsumsätze
    - Automobilbau: -40 Prozent
    - Maschinenbau: -15 Prozent
- 2020-Q3: Kräftige Korrektur
  - » +18 Prozent
  - » Nachholeffekte
- Verhaltene globale Investitionstätigkeit (EK-Erosion, Unsicherheit)
- Unterauslastung in der heimischen Industrie

# Bau kommt glimpflich durch die Krise



- **Wohnungsbau**
  - » 2020: +3,0 Prozent
  - » 2021: +1,2 Prozent
  - » 2022: +2,6 Prozent
- **Wirtschaftsbau**
  - » 2020: +0,3 Prozent
  - » 2021: +0,7 Prozent
  - » 2022: +2,4 Prozent
- **Öffentlicher Bau**
  - » 2020: +4,7 Prozent
  - » 2021: +4,1 Prozent
  - » 2022: +2,2 Prozent

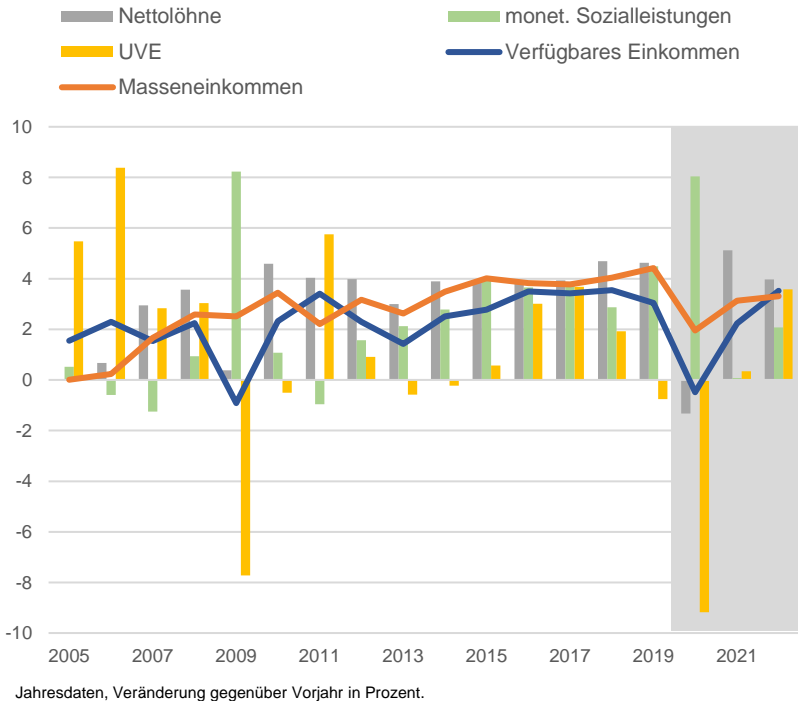
# Privater Konsum: Langsam zurück zur Normalität



- Vorzieheffekte (MwSt.)
  - » 2020-Q4/2021-Q1: 4 Mrd. Euro
- Sparquote
  - » 2020: 15,7 Prozent
  - » 2021: 12,4 Prozent
  - » 2022: 11,0 Prozent
- Zurückgestaute Kaufkraft
  - » 2020: 111 Mrd. Euro
  - » 2021: 45 Mrd. Euro

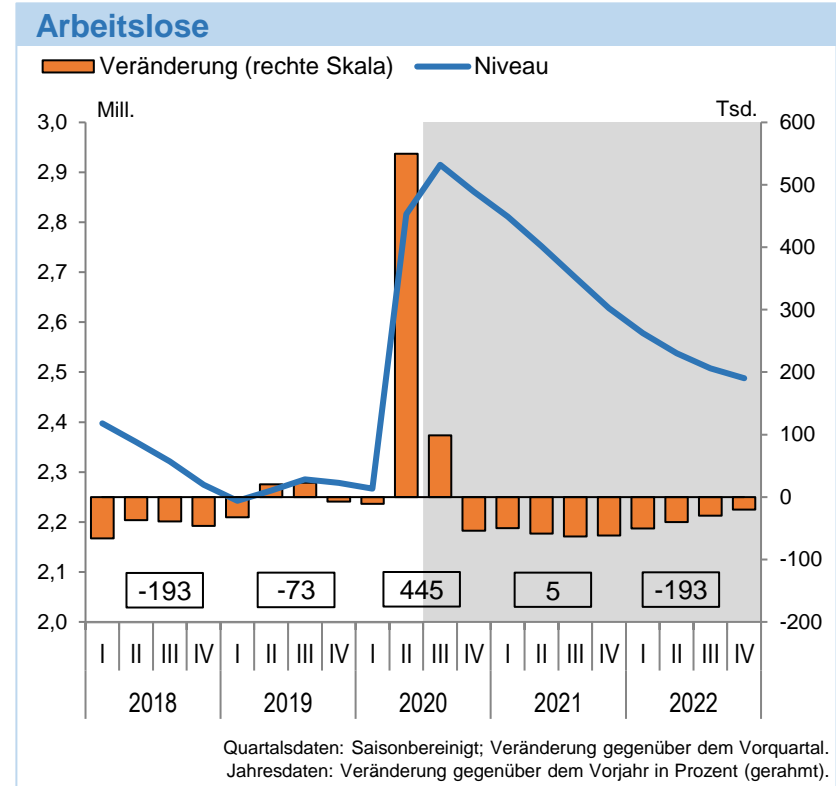
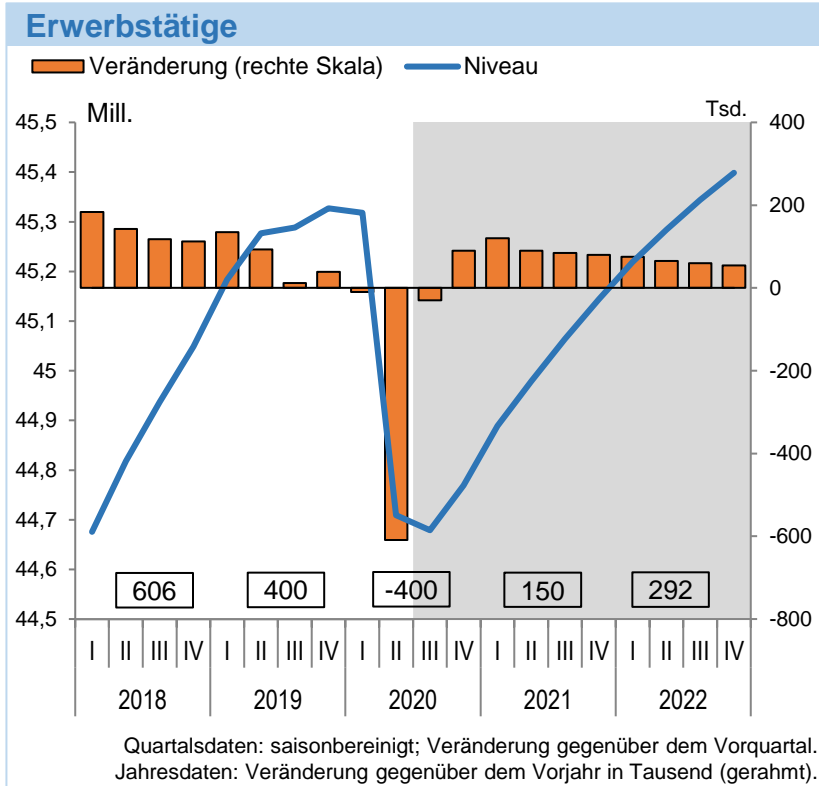
# Masseneinkommen: Stabil durch die Krise

## Einkommen der pr. Haushalte



- Kurzarbeiter
  - » 2020: 2,97 Mio.
  - » 2021: 0,46 Mio.
  - » 2022: 0,10 Mio.
- Bruttolöhne je Kopf (je Stunde)
  - » 2020: -1,1 (+3,3) Prozent
  - » 2021: +3,6 (-0,2) Prozent
  - » 2022: +3,2 (+2,7) Prozent

# Talsole am Arbeitsmarkt durchschritten

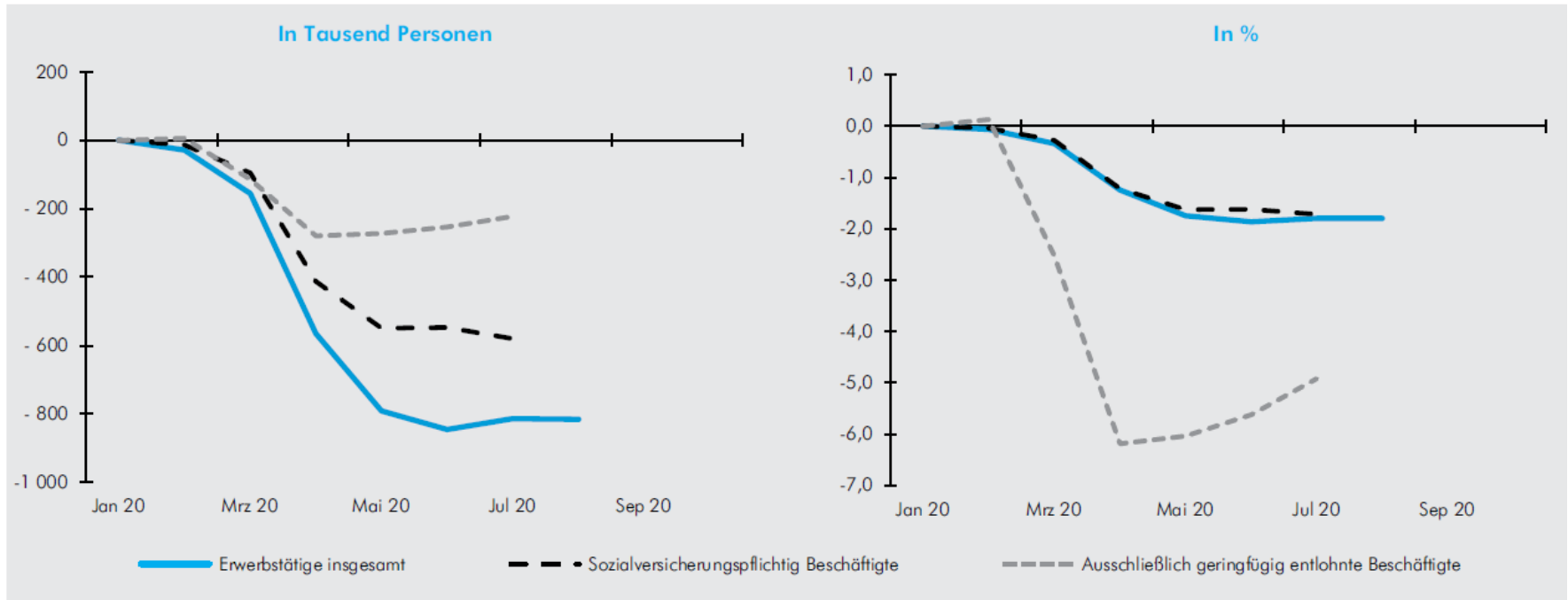


# Arbeitsmarktbilanz

Jahresdurchschnitte in 1000 Personen

	2018	2019	2020	2021	2022
Arbeitsvolumen (Mio. Stunden)	62 229	62 596	59 415	61 501	62 195
Erwerbstätige Inländer	44 727	45 123	44 743	44 874	45 166
Arbeitnehmer	40 503	40 971	40 736	40 976	41 304
darunter:					
SV-Beschäftigte	32 964	33 518	33 574	33 888	34 229
Geringfügig Beschäftigte	4 671	4 579	4 285	4 221	4 208
Selbstständige	4 224	4 152	4 007	3 898	3 862
Pendlersaldo	-141	-146	-126	-145	-145
Erwerbstätige Inland	44 868	45 268	44 869	45 019	45 311
Arbeitslose	2 340	2 267	2 712	2 718	2 525
Arbeitslosenquote BA <sup>1</sup>	5,2	5,0	5,9	5,9	5,5
Erwerbslose <sup>2</sup>	1 468	1 374	1 866	1 910	1 776
Erwerbslosenquote <sup>3</sup>	3,2	2,9	4,0	4,1	3,8

# Krisenbedingte Arbeitsplatzverluste



Monatsdaten, saisonbereinigt.

Kumulierte Veränderung gegenüber Januar 2020, abzüglich durchschnittliche Vormonatsveränderung zwischen Januar und Dezember 2019.

# Öffentliche Haushalte mit Rekorddefizit(strecke)

	EU-Methode <sup>1</sup>				Modifizierte EU-Methode (MODEM) <sup>1</sup>			
	2019	2020	2021	2022	2019	2020	2021	2022
Gesamtstaatlicher Finanzierungssaldo	1,5	-5,5	-3,3	-2,5	1,5	-5,5	-3,3	-2,5
– Konjunkturkomponente <sup>2</sup>	0,5	-2,7	-1,0	-0,3	0,7	-2,8	-1,1	-0,2
= Konjunkturbereinigter Finanzierungssaldo	1,1	-2,8	-2,3	-2,2	0,8	-2,7	-2,3	-2,3
– Einmaleffekte <sup>3</sup>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Struktureller Finanzierungssaldo	1,1	-2,8	-2,3	-2,2	0,8	-2,7	-2,3	-2,3
+ Zinsausgaben	0,8	0,7	0,6	0,5	0,8	0,7	0,6	0,5
= Struktureller Primärsaldo	1,9	-2,2	-1,7	-1,7	1,6	-2,1	-1,7	-1,8
Veränderung des strukturellen Primärsaldos gegenüber dem Vorjahr	0,1	-4,0	0,4	0,0	0,1	-3,7	0,4	-0,1
<i>Nachrichtlich: struktureller Finanzierungssaldo in Mrd. Euro</i>	36,0	-99,0	-83,0	-81,4	28,5	-96,1	-81,4	-84,2

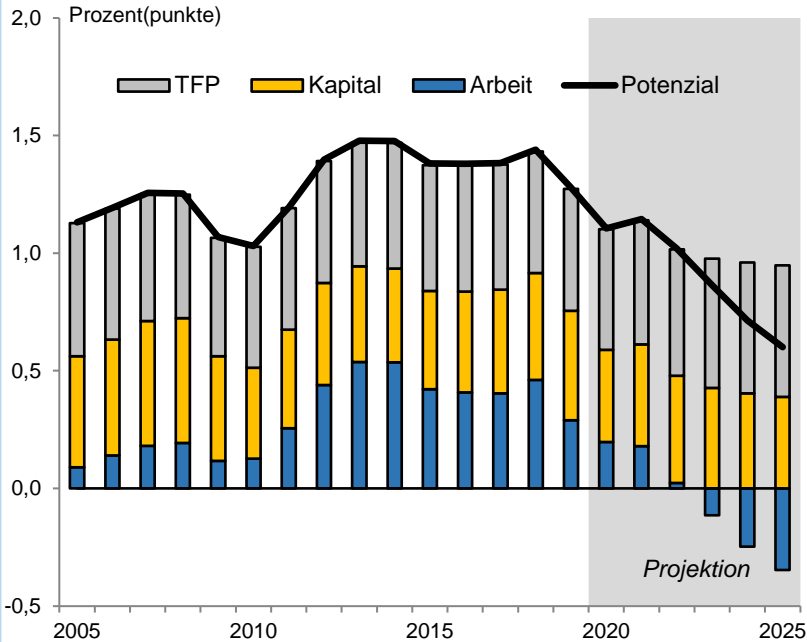
# Risiken

- Pandemieverlauf (Setzung)
- Internationales Umfeld
  - » Handelskonflikte
  - » Politische Spannungen (Sanktionen)
- Insolvenzentwicklung
- Zurückgestaute Kaufkraft

# Potenzialschätzung und Mittelfristprojektion

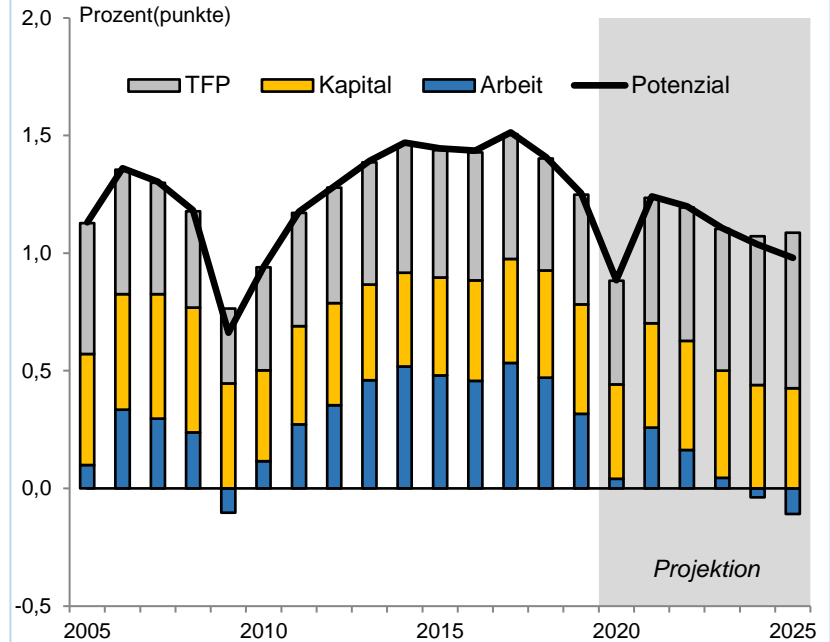
# Produktionspotenzial im demografischen Sinkflug

## Potenzial und Wachstumsfaktoren (MODEM)



Jahresdaten. Produktionspotenzial: Veränderung ggü. Vorjahr in Prozent;  
Faktoren: Wachstumsbeitrag in Prozentpunkten.

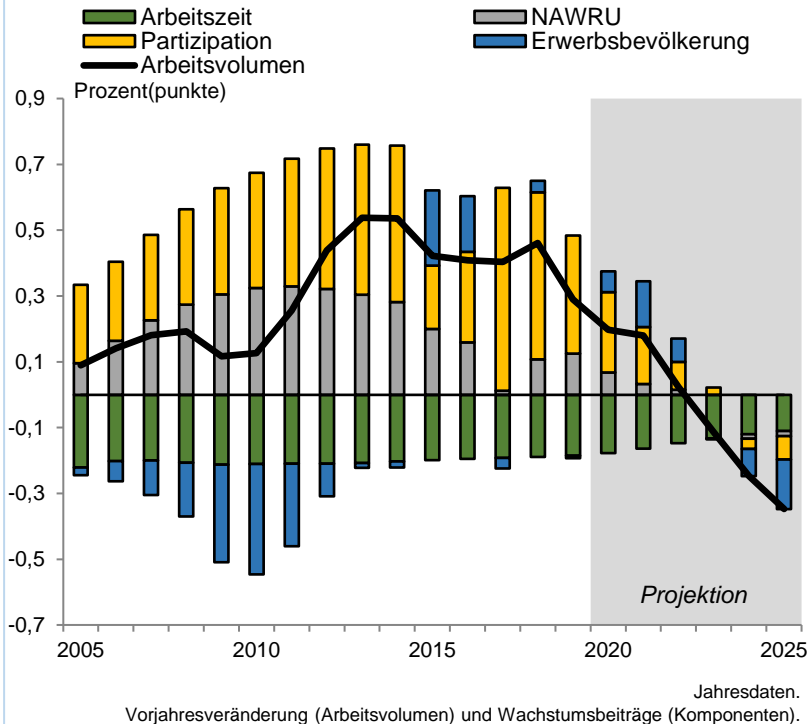
## Potenzial und Wachstumsfaktoren (EU)



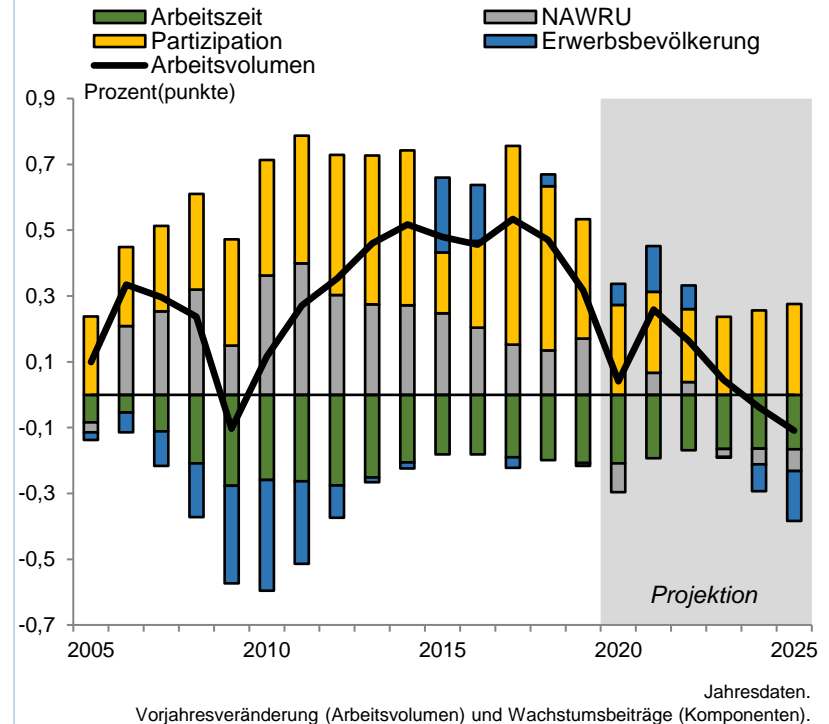
Jahresdaten. Produktionspotenzial: Veränderung ggü. Vorjahr in Prozent;  
Faktoren: Wachstumsbeitrag in Prozentpunkten.

# Alterskohortenmodell at work

## Arbeitsvolumen und Komponenten (MODEM)

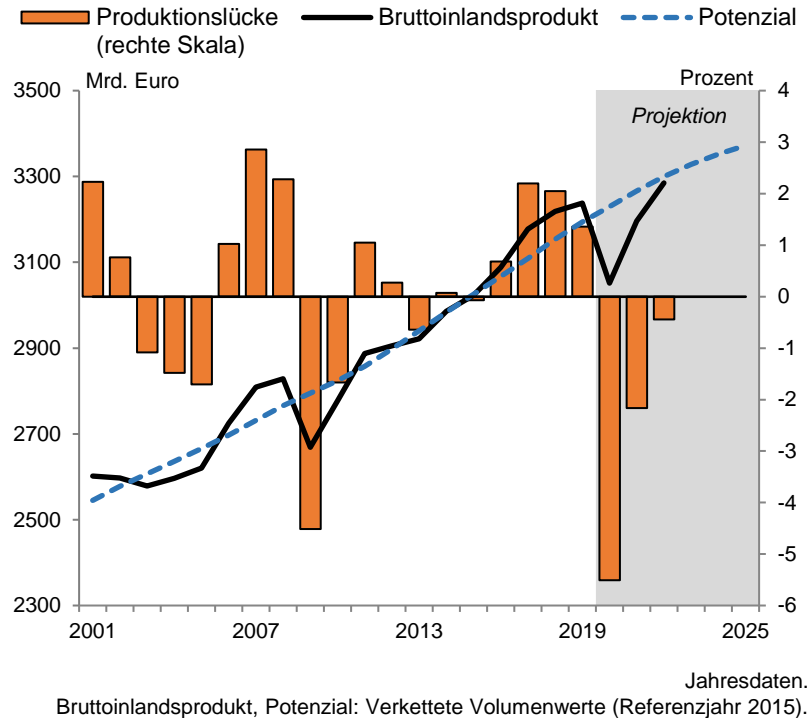


## Arbeitsvolumen und Komponenten (EU)

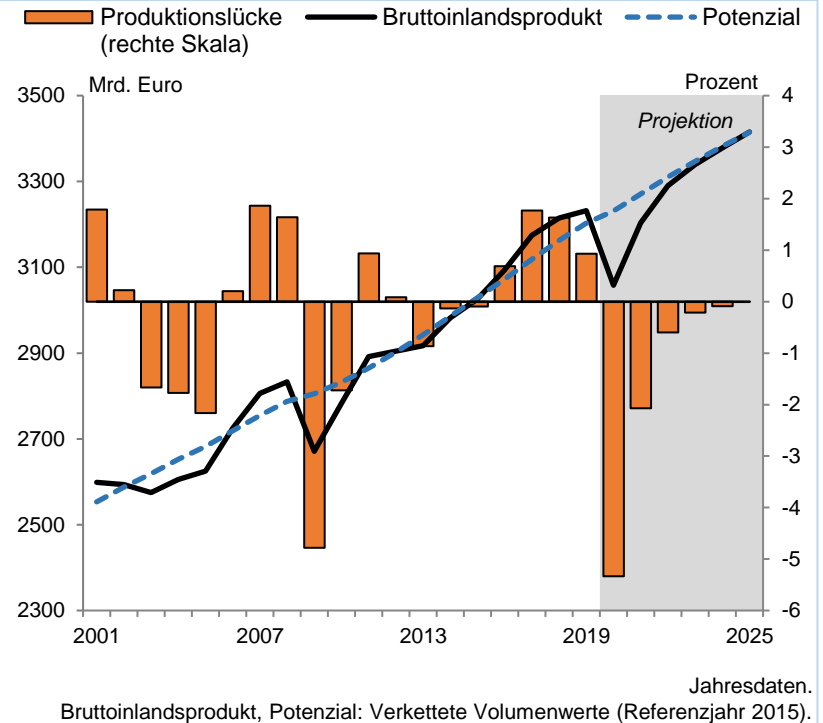


# Normalauslastung ab 2022 ...

## Potenzial und Produktion (MODEM)

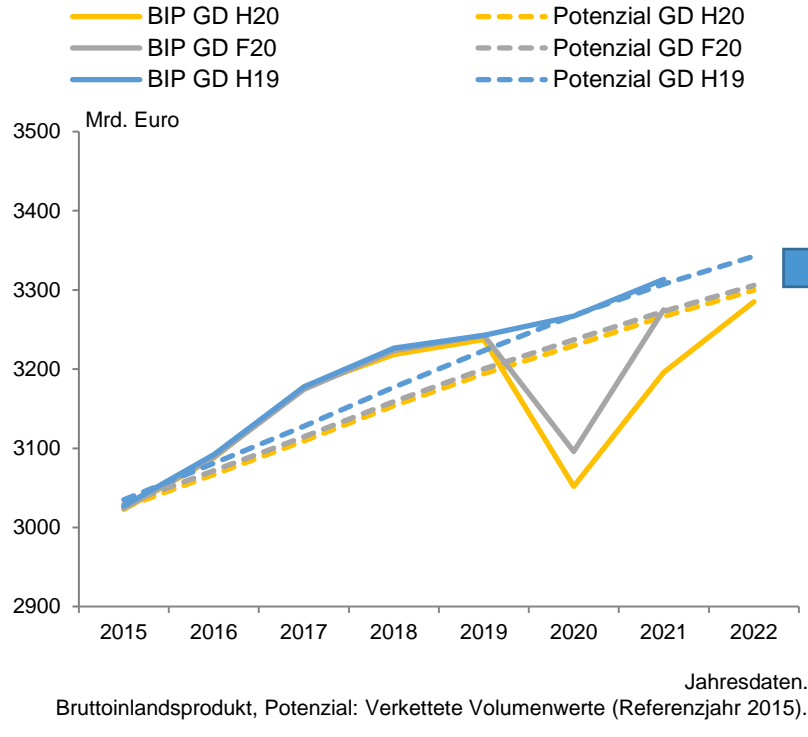


## Potenzial und Produktion (EU)



# ... aber bei deutlich niedrigerem Potenzialniveau


## Revision des Produktionspotenzials (MODEM)



Revision für 2022  
gegenüber Vorjahresschätzung:  
-1,2 Prozentpunkte

# Zur Wirtschaftspolitik

# IfW-Vorschlag: Branchenübergreifender Lastenausgleich



**KIEL  
POLICY BRIEF**


Stefan Kooths und Gabriel Felbermayr

**Stabilitätspolitik  
in der Corona-Krise**

Nr. 136 April 2020

- Die Corona-Pandemie bewirkt einen globalen Interaktionsschock, der die Weltwirtschaft unter massiven Stress setzt. Stabilisierungspolitische Maßnahmen begründen sich unmittelbar aus den Folgen der Seuchenpolitik.
- Der amtlich verfügte Stillstand lähmt die ökonomische Aktivität auch über eine drastisch erhöhte (Politik-) Unsicherheit. Breitenreits zur Abschätzung des Epidemieverlaufs dämmen Unsicherheit ein und wirken daher unmittelbar stabilisierend.
- In Zeiten hoher Konjunkturunsicherheit kommt es in besonderem Maße auf zielgenaue, selbst-dosierende und reaktionsschnelle Instrumente an. Dabei korrespondiert das Ausmaß des Problems nicht automatisch mit der Ebene des staatlichen Handelns.
- Ohne einen branchenübergreifenden Lastenausgleich drohen Liquiditätshilfen zum Teil ins Leere zu laufen. Konjunkturprogramme zur allgemeinen Nachfragebelebung sind demgegenüber für den Restart nach dem Shutdown nicht das Mittel der Wahl.
- Konjunkturpolitik besteht im Euroraum – über die Absicherung des Bankensektors hinaus – kein Koordinationsproblem. Steigende Risikoprämien auf Staatsanleihen sind per se kein dysfunktionales Marktsignal und verhindern nicht das Handeln solventer Staaten. Die Gemeinschaftshaftung zur Abwehr von akuten Staatsschuldenkrisen stellt in einem Szenario multipler Gleichgewichte eine Handlungsoption dar.
- Trotz akutem Handlungsdruck sollten auch in Zeiten der Krise Langfristeffekte mitbedacht werden. Die Corona-Krise legt Stabilitätsdefekte im Euroraum offen, die bereits vorher bestanden. Der Geldpolitik kommt während einer Pandemie nur eine eng umrissene Aufgabe zu.

Institut für Weltwirtschaft  
ISSN 2195-7525



Zielgerichtet, selbstdosierend und  
robust gegenüber ungünstigem  
Pandemieverlauf

# Diskussion



**Prof. Dr. Stefan Kooths**  
*Leiter Prognosezentrum*

T +49 431 8814-579

F +49 431 8814-525

M stefan.kooths@ifw-kiel.de

 @StefanKooths

  @kielinstitute

[www.ifw-kiel.de](http://www.ifw-kiel.de)



# Corona-Konjunkturprogramm

# Konjunkturprogramm: Zwei Pakete

Konjunktur- und  
Krisenbewältigungspaket

Zukunftspaket

## Volumen: 130 Mrd. Euro (Bund, Finanzstatistik)

- Ziel: Identifikation der Konjunkturimpulse
  - Übersetzung in die Kategorien der VGR
  - Gesamtstaat, nicht Bund allein
  - Zuschläge (z. B. Sozialgarantie)
  - Abschläge (z. B. innerstaatliche Transfers)
  - Zeitliche Verteilung (z. B. Wasserstoffinitiative)
  - Quantifizierung
    - » Programmankündigung (Juni)
    - » Zweiter Nachtragshaushalt 2020
    - » Entwurf für den Bundeshaushalt 2021
- ⇒ **Gesamtvolumen (2020 bis 2024): 156 Mrd. Euro**

# Ökonomische Grobklassifikation der Maßnahmen

strukturbewahrend

strukturtransformierend

# Ökonomische Grobklassifikation der Maßnahmen

Belastungen (-) und Entlastungen (+) des gesamtstaatlichen Haushalts in Mrd. Euro gegenüber 2019

	2020	2021	2022	2023	2024
<b>Maßnahmen, die den Finanzierungssaldo berühren</b>					
Sozialgarantie 2021 (Sozialbeiträge)	-5,3	-9,0			
Steuern	-21,6	-5,1	-4,8	-6,0	-2,2
darunter:					
Senkung der Umsatzsteuer	-16,6	-3,3			
Konsumtive Ausgaben	-4,5	-0,2			
darunter:					
Kulturbereich	-0,2	-0,2			
Kinderbonus	-4,4				
Investive Ausgaben	-20,1	-17,0	-6,5	2,0	2,0
darunter:					
Prämie für Ausbildungsverträge	-0,5				
Vorziehen von Investitionen	-1,0	-4,0	-4,0	2,0	2,0
Investitionszuschüsse für bestehende Strukturen	-0,6	-0,8	-0,2		
Überbrückungshilfen	-18,0	-3,5			
EEG-Umlage		-8,7	-2,3		
<b>Summe</b>	<b>-51,5</b>	<b>-31,3</b>	<b>-11,3</b>	<b>-4,0</b>	<b>-0,2</b>

**98,3 Mrd. Euro (63 %)**

	2020	2021	2022	2023	2024
<b>Maßnahmen, die den Finanzierungssaldo berühren</b>					
Ausrichtung Kfz-Steuer an Emissionen		0,1	0,1	0,1	0,1
Konsumtive Ausgaben (u. a. Digitalisierung, Ganztagschulen, Kindergärten)	-1,4	-3,2	-2,1	-2,1	-2,1
Investive Ausgaben	-9,2	-10,8	-9,7	-8,7	-8,7
darunter:					
Verschiedene Subventionen und Vermögenstransfers (u. a. Forschung, E-Mobilität, 5G)	-2,7	-7,5	-7,1	-6,6	-6,6
Erhöhung Eigenkapital Deutsche Bahn	-5,0				
Krankenhäuser, Medizin, Impfstoff	-0,6	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0
Investitionen (Digitalisierung, Modernisierung, Forschung)	-0,9	-2,4	-1,6	-1,1	-1,1
<b>Summe</b>	<b>-10,6</b>	<b>-14,0</b>	<b>-11,7</b>	<b>-10,7</b>	<b>-10,7</b>

**57,7 Mrd. Euro (37 %)**

# Ökonomische Klassifikation der Maßnahmen (1/2)

Belastungen (-) und Entlastungen (+) des gesamtstaatlichen Haushalts in Mrd. Euro gegenüber 2019

	2020	2021	2022	2023	2024
<b>Maßnahmen, die den Finanzierungssaldo berühren</b>					
<b>Sozialbeiträge</b>	-5,3	-9,0			
darunter:					
Private Haushalte und Organisationen	-2,7	-4,5			
Unternehmen	-2,7	-4,5			
<b>Steuern</b>	-21,6	-5,0	-4,7	-5,9	-2,1
darunter:					
Direkte Steuern private Haushalte und Organisationen	-2,3	-1,7	-5,2	-5,6	-1,8
Direkte Steuern Unternehmen	-2,8	-0,1	0,5	-0,4	-0,4
Gütersteuern	-16,6	-3,3			
<b>Subventionen</b>	-18,9	-13,8	-4,0	-1,2	-1,2
darunter:					
Gütersubventionen	-0,8	-5,6	-1,9	-0,2	-0,2
an private Haushalte und Organisationen	-3,7	-4,5	-1,2	0,0	0,0
Sonstige Subventionen an Unternehmen	-14,4	-3,8	-1,0	-1,0	-1,0
<b>Vermögenstransfers</b>	-8,0	-7,7	-6,6	-6,3	-6,3
darunter:					
Private Haushalte und Organisationen	-1,0	-1,6	-0,6	-0,5	-0,5
Unternehmen	-6,7	-5,0	-4,9	-4,7	-4,7
<b>Laufende Transfers</b>	-0,5				
darunter:					
Private Haushalte und Organisationen	-0,3				
Unternehmen	-0,3				
<b>Investitionen</b>	-1,9	-6,4	-5,6	0,9	0,9
<b>Staatskonsum</b>	-1,6	-3,4	-2,1	-2,1	-2,1
<b>Kinderbonus</b>	-4,4				
<b>Summe</b>	-62,2	-45,2	-23,0	-14,7	-10,9
Relativ zum Bruttoinlandsprodukt	-1,9%	-1,3%	-0,6%	-0,4%	-0,3%

- Konjunkturpaket: 104 Mrd. Euro
  - » 82% in 2020 und 2021
  - » Hauptsächlich strukturbewahrend
- Zukunftspaket: 52 Mrd. Euro
  - » Gleichverteilt über 5 Jahre
  - » Weitgehend strukturtransformierend

# Ökonomische Klassifikation der Maßnahmen (2/2)

Belastungen (-) und Entlastungen (+) des gesamtstaatlichen Haushalts in Mrd. Euro gegenüber 2019

	2020	2021	2022	2023	2024
<i>Nachrichtlich: Im Vorjahresvergleich</i>	-62,2	16,9	22,2	8,4	3,8
Summe Abgabenlast der privaten Haushalte	-14,2	-12,2	-6,9	-6,1	-2,3
Summe Abgabenlast der Unternehmen	-26,8	-13,3	-5,5	-6,1	-6,1
Nettogütersteuern (Gütersteuern-Gütersubventionen)	-17,4	-8,9	-1,9	-0,2	-0,2
Summe öffentlicher Konsum und Investitionen	-3,5	-9,8	-7,7	-1,2	-1,2
Summe Transfers an übrige Welt	-0,3	-1,1	-1,1	-1,1	-1,1
Summe „Konjunktur- und Krisenbewältigungspaket“	-52,4	-33,0	-12,3	-4,9	-1,1
Summe „Zukunftspaket“	-9,8	-12,2	-10,7	-9,8	-9,8

# Bindewirkung auf zukünftige Haushalte

- Ausweitung der **Nettokreditaufnahme**: 120 Mrd. Euro
  - » Tilgungsverpflichtung im Rahmen der Schuldenbremse (20 Jahre)
- **Verpflichtungsermächtigungen** im 2. Nachtragshaushalt: 30 Mrd. Euro
  - » Vorgabe für Ausgabepfade in späteren Haushaltsjahren
- Aufstockung von **Sondervermögen** (EKF, Ganztagschulen): 24 Mrd. Euro
  - » Finanzierungssalden der Fonds relevant für Schuldenbremse

# Simulationsergebnisse

	ifw	ifo	RWI	IWH	DIW
<i>Reales Bruttoinlandsprodukt (in %)</i>					
2020	0,3	0,8	0,5	0,3	1,2
2021	0,3	0,9	0,7	0,6	1,5
2022	0,0	0,6	0,3	0,4	0,7
2023	0,0	0,4	0,2	0,3	0,4
2024	0,1	0,4	0,2	0,3	0,5
<i>Realer privater Konsum (in %)</i>					
2020	0,7	0,2	1,0	0,5	1,5
2021	0,4	0,3	1,3	0,3	1,5
2022	-0,2	0,2	0,1	-0,1	0,1
2023	-0,1	0,2	0,0	-0,1	0,1
2024	0,1	0,2	0,1	0,0	0,3
<i>Realer private Investitionen (in %)</i>					
2020	0,1	0,8	1,6	0,8	1,9
2021	-0,4	2,0	3,0	1,9	3,2
2022	-0,5	2,1	1,6	1,8	2,4
2023	-0,2	1,8	1,0	1,2	2,1
2024	-0,1	1,4	0,9	0,6	2,1

	ifw	ifo	RWI	IWH	DIW
<i>Reale Exporte (in %)</i>					
2020	-0,2	1,0	0,0	0,1	-0,2
2021	-0,4	0,8	0,0	0,1	0,0
2022	-0,2	0,4	0,0	0,1	0,4
2023	0,1	0,4	0,0	0,1	0,3
2024	0,1	0,3	0,0	0,1	0,1
<i>Reale Importe (in %)</i>					
2020	0,6	0,6	1,1	0,6	0,7
2021	0,4	0,9	1,9	0,8	1,3
2022	-0,2	0,8	0,8	0,3	0,8
2023	-0,1	0,5	0,4	0,1	0,5
2024	0,0	0,4	0,3	0,0	0,3
<i>Nachrichtlich: Abweichung der BIP-Wachstumsrate in Prozentpunkten (im Vj.-Vgl.)</i>					
2020	0,3	0,8	0,5	0,3	1,2
2021	-0,0	0,1	0,2	0,2	0,2
2022	-0,2	-0,3	-0,4	-0,1	-0,8
2023	-0,1	-0,2	-0,1	-0,1	-0,2
2024	0,1	-0,1	0,0	0,0	0,0